

Job aufgeben?

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 1. Februar 2010 22:57

Ohne zu viel zu berichten:

zu a) weil die bürokratischen Vorgaben zu heftig geworden sind, weil irrsinnige Reformen das Leben und Lehren erschweren (Kompetenzraster, Methoden-Firlefanz ohne Realitätsbezug, Spiralblablabla etc.) und weil man mit lauter Sch*?% zugemüllt wird, der mit Unterrichten und Umgang mit jungen Menschen auf "common sense"-Ebene nichts mehr zu tun hat, weil man den Druck nicht aushält oder schlecht organisiert ist oder weil man keinen Ausgleich hat und nur noch für die Schule lebt, die einen auffrisst und so keinen Platz mehr für sich hat. Ich könnte hier noch weiter schreiben.

b) Ich persönlich hätte für mich keine konkrete Idee, aber ich bin auch (noch) zufrieden, auch wenn mir die - vor allem jungen - "Über-Kollegen", die jeden Trend mitmachen und jede neue Kerncurricula-Version wie süchtig aufsaugen, mächtig auf dem Keks gehen.

Edit: Außer Unkündbarkeit, Beihilfe und Pension gibt es auch noch -- Zufriedenheit. Was nützt das alles, wenn ich jeden Tag ein Höchstmaß an Überwindung brauche. Dann lieber ein "normaler" Job, ohne diverse Vorzüge, aber dabei glücklich und zufrieden sein. Das ist wohl ein guter Grund, den Beruf an den Nagel zu hängen.

Liebe Grüße
Raket-O-Katz